

ALTES TESTAMENT

Sprechstunden

Im Wintersemester 2015/16



Prof. Dr. Corinna Körting

Do 10.15-11.15 Uhr
(wenn möglich, bitte vorher anmelden)

Raum: Sed 116

corinna.koerting@uni-hamburg.de

In der vorlesungsfreien Zeit:

Siehe Homepage



Prof. Dr. Martina Böhm

Di 12-13 Uhr
(nach Anmeldung per Mail)

Raum: Sed 122

martina.boehm@uni-hamburg.de

In der vorlesungsfreien Zeit:

Siehe Homepage

Sekretariat: Petra Hartmann

Mo und Do, 09-11 Uhr und n.V.

Raum: Sed 117

Tel.: 42838-3788

fb01-iat@theologie.uni-hamburg.de

Weitere Kontaktdaten:

www.l.theologie.uni-hamburg.de/de/einrichtungen/institute/alt-testamt/teamdarstellung



Vorstellung der weiteren Lehrenden

- **PD Dr. Andreas Scherer**
Dozent für Hebräisch und weitere semitische Sprachen.
- **Dr. Martin Hallaschka**
Wissenschaftlicher Assistent für Altes Testament.
- **Dr. Jens Gillner**
Wissenschaftlicher Assistent für Altes und Neues Testament.
- **Dr. Ferdinand Ahuis**
Hauptpastor em. (St. Nikolai), Prüfungsbeauftragter der Nordkirche.
- **Dr. phil. Sabina Franke**
Lehrbeauftragte für Geschichte und Kultur des Alten Orients an den Universitäten Hamburg und Salzburg.
- **AOR Dr. Martin Krause**
Langjähriger Hebräischdozent im Institut für Altes Testament.
- **Dr. Christiane de Vos**
Pastorin (Nachwuchsgewinnung Nordkirche), Lehrbeauftragte für Bibelkunde des Alten Testaments.

Altes Testament

Sprachkurse und Sprachveranstaltungen

LV-Nummer: 51-10.01.1	
LV-Name: Hebräisch 1 a	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 18 ; 2 UE Di 10:15–11:45 Sed 19, 18; 2 UE Fr 12:15–13:45 Sed 19, 18; ab 13.10.15	
Kommentare/ Inhalte	Die Hebräisch-Kurse 1a und 1b (im Sommersemester) verfolgen das Ziel, die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die das Verstehen alttestamentlicher Texte in ihrer Ursprache ermöglichen. Der Zeitaufwand für die private Vor- und Nacharbeit beträgt erfahrungsgemäß ca. 2 Stunden täglich. Diese Veranstaltung führt zusammen mit der Veranstaltung "Hebräisch 1b" (im Sommersemester) zum Hebraicum.
Literatur	Jenni, Ernst; Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-10.02.1	
LV-Name: Hebräisch 1 b	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 Sed 19, 18; 2 UE Mi 12:15–13:45 Sed 19, 18; ab 14.10.15	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung von Hebräisch 1 a (Sommersemester) und führt zusammen mit diesem zum Hebraicum. Der Kurs Hebräisch 1 b wird durch die "Begleitende Vertiefung" (2 SWS) ergänzt. Voraussetzung für Kontaktstudierende ist die Teilnahme am vorherigen Kurs Hebräisch 1a im Sommersemester.

LV-Nummer: 51-10.03.1	
LV-Name: Begleitende Vertiefung zum Hebräischen	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 18; ab 14.10.15	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ergänzt den Hebräisch-Kurs 1 b (51-10.02.1).

LV-Nummer: 51-10.09.1	
LV-Name: Hebräisch 2	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Sed 19, 214; ab 19.10.15	
	Ziel dieser Übung ist die Vertiefung der im Hebräisch I-Kurs erworbenen Sprachkenntnisse durch die Lektüre anspruchsvoller hebräischer Texte des Alten Testaments. Wir konzentrieren uns in diesem Semester besonders auf Erzähltexte und Erzähltechniken. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Hebraicum.

LV-Nummer: 51-10.10.1	
LV-Name: Einführung in die hebräische Sprache und das hebräische Denken (für interessierte Lehramtsstudierende)	
Dozent/in: Martin Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14.15-15.45 Sed 19, Raum noch offen; ab 14.10.15 Anmeldung über: petra.hartmann@uni-hamburg.de	
Kommentare/ Inhalte	<p>Bei genügend Anmeldungen bietet das Institut für Altes Testament einen Sprachkurs speziell für Lehramtsstudierende an!</p> <p>Studierenden, die keine hebräischen Sprachkenntnisse besitzen, ist das Studium des Alten Testaments erschwert und Teile der Sekundär-Literatur und die Vorlesungen bleiben ihnen unverständlich, weil zentrale Begriffe häufig in hebräischer Schrift bzw. Sprache zitiert und Termini der hebräischen Grammatik verwendet werden.</p> <p>Ziel dieser Übung ist es, zu versuchen, hier Abhilfe zu schaffen. Es wird angestrebt, durch die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - hebräische Wörter und Sätze zu lesen, - hebräische Wortformen zu analysieren und im Lexikon nachzuschlagen, - Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu besitzen und - ein begrenztes Vokabular zu kennen, <p>den Umgang mit den Übersetzungen und der Sekundär-Literatur effektiver zu gestalten und das Verstehen in den alttestamentlichen Lehrveranstaltungen zu erleichtern.</p>

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-11.03.1	
LV-Name: Orientierungsvorlesung: Gott und die Götter. Eine Einführung in das Studium der Theologie und der religionsbezogenen Wissenschaften	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45, Audimax 2; ab 16.10.15	
Weitere Informationen	<p>Achtung!</p> <p>In der 1. Sitzung am 16. Oktober (Freitag) gibt es eine Orientierungsveranstaltung für Lehramter ab ca. 11.15 Uhr. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre des Modulhandbuchs (s. homepage des Fachbereichs Evangelische Theologie).</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Studium der Evangelischen Theologie ist nach den theologischen Disziplinen Altes und Neues Testament, Kirchen- und Dogmengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie und Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften strukturiert. Sie alle haben ihre besondere Fachgeschichte, ihre spezifischen Fragestellungen und Methoden. Doch wie stehen die einzelnen Disziplinen tatsächlich zueinander, was kommt heraus, wenn alle auf die gleiche Frage antworten sollen, nämlich der nach dem Verhältnis von „Gott und den Göttern“?</p>

	<p>Was ist anders und wo gibt es Zusammenhänge wenn es z.B. im Kontext altorientalischer Religion oder aber in der Auslegung Luthers heißt: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir? Worin besteht die Einheit der Theologie in der Vielfalt der Disziplinen?</p> <p>Die Einführung in die Evangelische Theologie als universitäre Wissenschaft steht für die Orientierungsvorlesung im Vordergrund. Doch wer vertritt diese eigentlich? Die Vorlesung bietet durch die Disziplinen hindurch die Möglichkeit, die FachvertreterInnen kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Die Orientierungsvorlesung richtet sich vor allem an Studienanfänger_innen in den Pfarramts- und Lehramtsstudiengängen und ist Bestandteil des Basismoduls in den BA-Studiengängen. Sie endet für diejenigen, wo es das Modul erfordert, am 29.1.2016 mit einer Klausur.</p>
--	--

LV-Nummer: 51-11.01.1	
LV-Name: Das Richterbuch	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45, ESA M; ab 16.10.15	
Weitere Informationen	<p><u>Für Voll-Theologen und LAGym, nicht für LAPS.</u> Hebräischkenntnisse sind nützlich, aber keine unabdingbare Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Fremd und abschreckend, zugleich spannend und fesselnd steht das Richterbuch mit seinen merkwürdigen, urwüchsigen Kriegserzählungen vor uns. Es will den Gott bezeugen, der Israel in unsicheren Zeiten zusammengeschweißt und bewahrt hat, und konfrontiert uns im selben Moment mit martialischen Gottesvorstellungen, deren bedrängende Aktualität Erschrecken hervorrufen muss.</p> <p>Die Vorlesung will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den wichtigsten Inhalten und theologischen Schwerpunkten sowie den einschlägigen Hypothesen zur Entstehungsgeschichte des Richterbuches vertraut machen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen analytische Textbetrachtungen. Dabei soll neben der Berücksichtigung literarhistorischer und religionsgeschichtlicher Probleme auch die hebräische Erzählkunst angemessen gewürdigt werden. Das Richterbuch wird als Teil der so genannten Vorderen Propheten in den Blick genommen. Die Funktion des Buches im größeren Kontext soll ebenso bedacht werden wie seine innere literarische Struktur.</p>
Literatur	Literatur wird in der konstituierenden Sitzung genannt und vorgestellt.

LV-Nummer: 51-11.02.1	
LV-Name: Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45, ESA M; ab 15.10.15	
Weitere Informationen	Für alle Studiengänge (bes. auch für EvRLAPS 6).
Kommentare/ Inhalte	<p>Die alttestamentlichen Weisheitsbücher, lange Zeit Stiefkinder atl. Forschung, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und das aus gutem Grund. Die Fragen, die in den Texten gestellt und diskutiert werden, haben auch heute höchste Aktualität und Relevanz. Wie entscheidet man sich für den richtigen Lebensweg? Wie sieht ein erfülltes Leben aus? Was ist Glück? Wie ist es möglich, dass der Gerechte leidet, wenn er doch Gutes tut und sich an Gott hält? Doch es sind nicht nur die Fragen selbst, es ist auch die Art und Weise, wie die Texte damit umgehen, die zur Beschäftigung einlädt. „Du sollst“ oder „du sollst nicht“ tritt zurück hinter Aufforderungen zur Beobachtung, zur Diskussion und zur eigenen Entscheidungsfindung.</p> <p>Der Weise, der Fromme, Frau Weisheit, der Leidende und der Skeptiker kommen zu Wort und fordern alte Traditionen heraus und uns zur Stellungnahme auf.</p> <p>Die Vorlesung führt ein in die Literargeschichte und Theologie der Bücher Sprüche, Hiob, Prediger, Jesus Sirach und Weisheit Salomos. Sie ist besonders geeignet für LAPS-, LAB und LAS-Studierende (EvRLAPS 6). In der letzten Vorlesungsstunde wird eine Klausur als Modulabschlussprüfung geschrieben.</p>
Literatur	- Markus Saur, Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Darmstadt 2012. Weitere Literaturempfehlungen werden während der Veranstaltung gegeben.

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Chaos, Schöpfung, Ordnung - eine Einführung in die Gedankenwelt des Alten Orients	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M; ab 14.10.15	
Weitere Informationen	Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Fakultäten. Voraussetzungen: keine. AWW/Kontaktstudierende: offen.
Kommentare/ Inhalte	Die Kulturen des Alten Orients sind in der letzten Zeit mehrfach aus eher unerfreulichem Anlaß in den Medien gewesen, aber nun auch schon wieder daraus verschwunden. Welche Vorstellungen, welche Prinzipien aber lassen sich in dem Palast des Assurnasirpal in Nimrud oder der Gesetzestele des Königs Hammurapi finden?

	<p>In der Vorlesung soll die Gedankenwelt des Alten Orients erforscht werden, ausgehend von einem zentralen Prinzip dieser Kultur: der Ordnung. Es ist nicht nur die Aufgabe des Herrschers und der Priester für die Aufrechterhaltung der einmal gegebenen Ordnung zu sorgen, sondern das Ziel, Ordnung zu schaffen und zu bewahren, prägt das gesamte Handeln und Denken. Wie stellte man sich "Schöpfung", die Entstehung von Dingen, Ideen und Menschen vor? Was war vor der Schöpfung? Woraus entsteht Ordnung, wann und wie wird Ordnung bewahrt und was bedeutet dies für das Denken im Alten Orient?</p> <p>In der Vorlesung werden Texte und archäologische Zeugnisse herangezogen.</p>
Literatur	<p>- Eckart Frahm, Geschichte des alten Mesopotamien, Reclam, Leipzig 2013;</p> <p>- W.G. Lambert, Enuma Elisch, in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Bd. 3, 565-602.</p> <p>Weitere Literatur wird im Verlaufe des Semesters bekanntgegeben.</p>

Übungen

LV-Nummer: 51-12.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Alten Testaments	
Dozent/in: Christiane de Vos	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 Sed 19, 005; ab 19.10.15	
Max. Teilnehmer	50
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Übung bietet eine erste Orientierung zu Inhalt und Struktur des Alten Testaments. Dabei stehen Fragen zum Aufbau des Alten Testaments, Gliederung und Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Bücher im Zentrum. Daneben geht es um einen Überblick über wichtige theologische Aussagen und Entwicklungen einzelner Themen wie z.B. die Väterverheißungen in der Genesis, Zionstheologie oder die Entwicklung des Monotheismus.</p> <p><u>Ziel der Übung</u> ist es, einen Überblick über den Aufbau des Alten Testaments und den Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Schriften zu erhalten und thematische Zusammenhänge über die Grenzen der Einzelbücher zu erkennen.</p> <p>Für jede Sitzung werden begleitend zur heimischen Lektüre der Bibeltexte strukturierende Bibelkundefragen angeboten. Als Begleitlektüre zur Bibel wird eine Bibelkunde empfohlen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 4-5 LP).</p> <p>Die Übung endet mit einer Klausur, die das Bibelkundewissen bescheinigt.</p>
Literatur	<p>- M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn 8. Auflage 2013, € 16,90 (zur Anschaffung empfohlen) oder</p> <p>- M.Rösel/K.M. Bull, Elektronische Bibelkunde 3.0, Deutsche Bibelgesellschaft, 39,87 (für AT und NT).</p>

LV-Nummer: 51-12.02.1	
LV-Name: Textwelten der Bibel	
Dozent/in: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45, Bundesstr. 55 (Geomatikum) Hörsaal H4; ab 15.10.15	
Max. Teilnehmer	40
Kommentare/ Inhalte	<p>Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (LAPS) und gehört zum Propädeutikum. Sie ist teilnehmerInnenbegrenzt.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen Entstehungsbedingungen der Bibel im Ganzen und ausgewählter Texte im Einzelnen vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und über die Entstehung des Christentums geboten.</p> <p>Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern, die durch ein Tutorium begleitet wird.</p> <p>Ziel ist eine grundlegende Orientierung in der Bibel ebenso wie ein erster Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung.</p> <p>Der zu veranschlagende <u>Arbeitsaufwand</u> beträgt ca. 6–8 Stunden pro Woche. Am Ende der Veranstaltung wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Prüfung abgelegt.</p> <p>Die Bibel (Standardübersetzung: Luther 1984, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung oder Elberfelder Bibel) ist ständiges „Arbeitsbuch“ und ist bereits zur ersten Sitzung mitzubringen.</p> <p>Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren).</p>
Literatur	<p>Als begleitende Lektüre empfohlen:</p> <p>MELANIE KÖHLMOOS, Altes Testament, UTB basics, Stuttgart 2011; STEFAN ALKIER, Neues Testament, UTB basics, Stuttgart 2010 oder: PETER PILHOFER, Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010.</p>

LV-Nummer: 51-12.06.1	
LV-Name: Maleachi - ein biblisches Buch und seine Rezeption	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 1 UE / 14-tägig 2 UE; Fr 15.15–16:45, Sed 19, 115; ab 16.10.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die alttestamentliche Forschung beschäftigt sich vornehmlich mit der Frage „woher“. Wie ist ein Text entstanden, aus welchen Quellen speist er sich, welche religionspolitischen Gegebenheiten haben seine Entstehung beeinflusst? Immer wichtiger wird jedoch inzwischen die Frage nach dem „wohin“. Wohin führte die Textlektüre, genauer, was wurde durch sie beeinflusst? Für Maleachi bedeutet diese Frage u.a. nachzuvollziehen, wie der Text auf die Entstehung des Elia-Bildes gewirkt hat, Elia als Vorbote des Kommens Gottes im Neuen Testament und im Judentum. Wie hat der Text auf die Abendmahlstheologie gewirkt (Mal 1,11), auf den Kirchenbau, wie wurden einzelne Abschnitte in bildender Kunst und Musik aufgenommen?</p>

	<p>Das Feld der Wirkungs- bzw. der Rezeptionsgeschichte ist groß. In diesem Seminar soll es für Maleachi ein Stück weit erobert werden. Dabei geht es darum, sich in diesem neuen Forschungsfeld auch methodisch auszuprobieren, nach Material (Literatur, Bild, Musik) zu suchen, dieses zu analysieren, um sich ein Bild davon zu machen, wie ein biblischer Text nachgewirkt hat und bis heute wirkt, wenn z.B. aus der Pessach-Haggada gelesen oder von der Sonne der Gerechtigkeit gesungen wird.</p> <p><i>Das Seminar wird in zweiwöchigem Rhythmus angeboten und ist <u>für Studierende aller Studiengänge</u> offen. Die erste Sitzung findet am 16. Oktober statt.</i></p>
--	--

Proseminare

LV-Nummer: 51-14.01.1	
LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45; + Studientag; Sed 19, 115; ab 14.10.15	
Max. Teilnehmer	40
Weitere Informationen	Für Voll-Theologen und Althebraisten (NF); ein zusätzlicher Studientag ist eingeplant.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Texte des Alten Testaments sind nicht auf einmal niedergeschrieben worden. Aufgrund der sich wandelnden historischen und soziokulturellen Kontexte sind die Texte in einem langen Entwicklungsprozess über Jahrhunderte tradiert, aktualisiert und fortgeschrieben worden und spiegeln so ein Stück der (Theologie-) Geschichte Israels wider. An ausgewählten Texten soll dieser Entstehungsprozess beispielhaft rekonstruiert werden. Dazu hat sich die Methodik der historisch-kritischen Exegese bewährt, die unter verschiedenen Aspekten den biblischen Text und seine Vorstufen nach Kennzeichen seines Werdens und der dabei leitenden Interessen befragt.</p> <p>Das Proseminar soll in die historisch-kritischen Methodenschritte einführen und die Teilnehmenden zu einem eigenständigen Umgang mit alttestamentlichen Texten befähigen.</p> <p>Voraussetzungen: Hebraicum (Griechischkenntnisse erwünscht), regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Seminarsitzungen sowie Übernahme eines Protokolls.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Becker, U., Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Stuttgart 3/2011; - Fischer, A.A., Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009.

LV-Nummer: 51-15.01.1	
LV-Name: Feste Israels	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 13:15–14:45 Sed 19, 214; ab 16.10.15	
Weitere Informationen	Nur mit Hebräischkenntnissen.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Feste Israels sind gelebter Glaube. Erfahrungen des Heilshandelns Gottes werden erinnert und aktualisiert, denn durch die Feier wird jede neue Generation in das Geschehen mit hineingenommen. Doch auch nationale Katastrophen finden in theologischer Reflexion im Festkalender ihren Platz. Im Ritual zeigt sich ein Ansatz zu ihrer Bewältigung.</p> <p>Der Festkalender Israels wie auch die Feste Israels haben sich über einen beinahe ein Jahrtausend währenden Zeitraum entwickelt. Die Art der Feier hat sich verändert, Feste sind hinzugekommen. Wie hat man angefangen Passa, das Laubhüttenfest oder Purim zu feiern, welche Erinnerungen verbinden sich mit ihnen, welche religionspolitischen Ereignisse haben auf ihre Gestalt Einfluss genommen? Was bedeutet es, vor Gott zu feiern? Was bedeutet Erinnerung für die Zukunft?</p> <p>Auf diese Fragen soll im Seminar eine Antwort gefunden werden. Dazu werden die entsprechenden Festkalender und narrativen Texte des Alten Testaments und aus Qumran (auf Hebräisch) gelesen. Der Blick auf die aktuelle jüdische Festpraxis wird dabei nicht fehlen.</p> <p>Voraussetzung: Der Besuch eines exegetischen Proseminars - möglichst im Alten Testament - und die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten oder Protokollen..</p> <p>Ein benoteter Schein kann im Anschluss an das Seminar durch die Anfertigung einer Hauptseminararbeit erworben werden.</p>

LV-Nummer: 51-15.03.1	
LV-Name: Hiob (n u r für EvRLAPS-ME1+LAGym+Evt-Nf.)	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 08:15–09:45 Sed 19, 006; ab 15.10.15	
Max. Teilnehmer	40
Kommentare/ Inhalte	<p>Ist Hiob dulndend und fromm oder rebellisch? Ist Gott gerecht oder verführbar zum Unheil? Sind Hiobs Freunde tatsächlich mitfühlende Freunde oder rechthaberisch und überheblich gegenüber dem Leidenden?</p> <p>Diese Fragen sollen neugierig machen, die Komplexität der im Hiobbuch gezeigten Akteure erahnen lassen, doch sie erschöpfen das Spektrum dessen, was im Hiobbuch thematisiert wird, nicht. Sie treffen vielleicht nicht einmal den Kern des verhandelten Problems. Aber welche Frage führt zum Kern des Buches? Ist es die Frage nach dem „Warum“; warum leidet der Gerechte? Oder die nach dem „Wozu“; wozu lässt Gott Leiden zu? Ist es die Frage nach der Möglichkeit von Gotteserkenntnis?</p>

	<p>Schaut man sich das Hiobbuch an, wird man feststellen, dass es auf keine der Fragen einfache Antworten gibt. Das Seminar soll dazu beitragen, sich diesen Fragen, den Akteuren und dem Buch in seiner Vielschichtigkeit anzunähern. Dazu werden historische, literarhistorische und kompositionstechnische Ansätze der Annäherung ebenso eine Rolle spielen, wie die großen theologischen Debatten zur Theodizee, d.h. zu menschlichem Leiden und göttlicher Gerechtigkeit. Bei allen Diskussionen soll schließlich stets im Blick behalten werden, dass dieses biblische Buch Hiob und die herangetragenen Fragen hohe Aktualität haben.</p> <p>Eine <u>aktive Teilnahme</u> wird vorausgesetzt. Die konkreten Studienleistungen (Protokolle, Essays, Referate oder Übungen etc.) werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Literatur	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-15.05.1	
LV-Name: Alttestamentliche Stimmen zum Tempel in Jerusalem (besonders für EvRLAPS-ME1+LAGym+Evt-Nf. geeignet)	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45, Sed 19, 005; ab 14.10.15	
Max. Teilnehmer	40
Kommentare/ Inhalte	<p>Anderen altorientalischen Kulturen entsprechend, gilt der Tempel vielen alttestamentlichen Texten als Wohn- und Präsenzort Gottes, als Garant für Heil, Segen und Frieden für Stadt und Land. Daneben finden sich Texte, die diese grundsätzliche Heilsgewissheit kritisieren, die sich mit dem Tempel in Jerusalem und seinem Kult verbindet, so z.B. Jer 7,4: "Verlasst euch nicht auf die Lügenworte: 'Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist das'". Wieder andere Texte hinterfragen, wie und ob der Tempel als Bauwerk auf Erden Gott überhaupt fassen kann. In diesem Seminar wollen wir unterschiedliche alttestamentliche Perspektiven auf den durch die Babylonier zerstörten und in der Perserzeit wieder aufgebauten Tempel in Jerusalem kennenlernen und diese in die Theologiegeschichte Israels einordnen.</p> <p>Erwartet wird die Beteiligung an der Gestaltung einer Seminarsitzung.</p>
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
LV-Nummer: 51-15.05.1	
LV-Name: Texte der Urgeschichte (Genesis 1-4) - Besonders für EvRLAPS3 geeignet -	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 006; ab 19.10.15	
Max. Teilnehmer	40
Kommentare/ Inhalte	<p>Die ersten Kapitel der Genesis gehören zu den bekanntesten Stoffen der Bibel: die Erschaffung der Welt, Adam und Eva im Paradies, Kain und Abel, die Sintflut und der Bau der Arche Noahs, der Turm zu Babel sind auch Menschen ein Begriff, die sonst kein Wissen über die Bibel haben. In diesen ersten Kapiteln wird Grundlegendes über das biblische Welt- und Menschenverständnis deutlich, es zeichnen sich aber auch verschiedene Gottesbilder ab. Zugleich verbindet die Urgeschichte die Bibel mit der Religionsgeschichte der Völker.</p>

	In dem Seminar sollen die Texte bis in die Details kennengelernt und vor dem Hintergrund klassischer und aktueller Forschungsfragen erklärt werden.
Literatur	Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

LV-Nummer: 51-15.06.1	
LV-Name: Juden und Samaritaner: Identitäten innerhalb Israels -Besonders für EvRLAPS3 geeignet-	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–12:45 Sed 19, 115; ab 13.10.15	
Max. Teilnehmer	40
Kommentare/ Inhalte	<p>Nach Beendigung des babylonischen Exils stellt sich in Palästina für verschiedene Kreise neu die Frage, wie die theologische Größe „Israel“ eigentlich zu definieren ist, wer warum dazugehört oder eben auch nicht. Seit dieser Zeit spricht man auch vom „Judentum“, das sich in Palästina zunächst in einer eigenen Provinz um den Jerusalemer Tempel herum neu formiert, exklusive Ansprüche im Hinblick auf das Erbe Israels reklamiert und sich gleichzeitig von seinen Nachbarn abgrenzt. Intern werden diese Entwicklungen jedoch nicht von allen mitgetragen und so bildet sich in der Folgezeit eine Gruppe innerhalb des Gottesvolks Israel mit einem eigenen Kultzentrum auf dem Berg Garizim heraus: die Samaritaner, die in den Texten des Neuen Testaments mehrfach begegnen und die als Minorität heute noch in Tel Aviv und in der Nähe von Nablus leben. Bis zum 1. Jh. n. Chr. haben beide Gruppen eine bewegte Nachbarschaftsgeschichte. Gerade am Gegenüber zu den Samaritanern wird exemplarisch deutlich, wie sehr in Palästina wie auch in der Diaspora darum gerungen wurde, Identität(en) innerhalb der theologischen Größe „Israel“ zu bestimmen und auszuprägen. Im Seminar werden sowohl Texte des Alten wie des Neuen Testaments wie auch außerbiblische Texte (Josephus) behandelt.</p> <p><u>VolltheologInnen können dieses Seminar als Übung belegen.</u></p>
Literatur	Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Kolloquium

LV-Nummer: 51-17.01.1	
LV-Name: Oberseminar und Forschungskolloquium Biblische Exegese und Frühjüdische Religionsgeschichte	
Dozent/in: Martina Böhm; Ina Willi-Plein; Stefan Timm	
Zeit/Ort: 1 UE / 14-täglich 2 UE Fr 16:15–17:45 Sed 19, 210; ab 16.10.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Im Oberseminar und Forschungskolloquium Biblische Exegese und Frühjüdische Religionsgeschichte werden neben atl. Themen und Themen aus dem Bereich der Altorientalistik Forschungsfragen aus dem Bereich des hellenistischen Judentums, der Samaritanistik und ntl. Themen behandelt. Das Spektrum reicht bis in die spätrömische und byzantinische Zeit.</p>

	<p>Die ganz bewusst gewollte Breite soll „Horizonte erweitern“ und das inter-disziplinäre Gespräch ermöglichen und fördern. In den Sitzungen werden von den bereits oder schon länger in der Forschung Aktiven aktuelle Projekte bzw. Werkstattberichte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Neben Doktorand(inn)en, Habilitan-d(inn)en, Lehrbeauftragten und Dozent(inn)en aus Hamburg und von anderen Hochschulstandorten sind besonders auch Studierende höherer Semester eingeladen, die sich für einen Einblick in die verschiedenen Forschungsfelder und für das wissenschaftlich-interdisziplinäre Gespräch interessieren. Die Veranstaltung kann Studierenden mit 1 LP angerechnet werden.</p> <p>Die erste Veranstaltung findet am 16.10.2015 statt. Jens Wening, Hannover, wird zu "Bildtraditionen der christlichen Kunst zu Joh 9 und der Jerusalemer Stadtquelle" referieren. Die weiteren Termine des Kolloquiums werden in der ersten Sitzung festgelegt.</p>
--	---

Altorientalische Religionsgeschichte

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Chaos, Schöpfung, Ordnung - eine Einführung in die Gedankenwelt des Alten Orients	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M; ab 14.10.15	
Weitere Informationen	Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Fakultäten. Voraussetzungen: keine. Für AWW/Kontaktstudierende: offen.
Kommentare/ Inhalte	Siehe S. 4/5.